

Herrn Landrat
Werner Stump

im Hause

02.06.2006

Antrag zur Sitzung des Kreistages am 22.06.2006

die SPD-Kreistagsfraktion beantragt, folgenden Punkt in die Tagesordnung der Sitzung des Kreistages am 22.06.2006 aufzunehmen:

Mangelhafte Impfrate bei Masern im Rhein-Erft-Kreis

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. umgehend ein Präventionskonzept zu entwickeln, das eine ausreichende Impfrate beim Masern-, Mumps- und Röteln- (MMR) Impfschutz für Kinder und Jugendliche sicherstellt.
2. sofort den Personalmangel für flächendeckende Impf-Aktionen zu beseitigen.

Begründung:

Die Anzahl der Masern-Erkrankungen hat sich in manchen Regionen Nordrhein-Westfalens dramatisch erhöht. Wie aus einem Antwortschreiben von Ihnen an unseren Fraktionskollegen, Herrn van den Berg, hervorgeht, gibt es leider auch in unserem Kreis große Defizite bei der Masern-Prävention.

Die vollständige Durchimpfungsrate lag bei den Einschulungsuntersuchungen der Schulanfänger 2005 im Rhein-Erft-Kreis demnach lediglich zwischen 79,5 % und 93 % je nach Kommune und Geschlecht, 10 % der einzuschulenden Kinder konnten keinen Impfausweis vorlegen.

Wie Sie selber ausführen, ist diese Impfrate aus amtsärztlicher Sicht zu niedrig. Bis zum März dieses Jahres wurden dem Gesundheitsamt bereits acht Fälle von

Masernerkrankungen gemeldet, was genau der Zahl von Fällen entspricht, die im ganzen letzten Jahr 2005 gemeldet wurden. Dies lässt befürchten, dass wir dieses Jahr mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit mit einem Anstieg der Masernerkrankungen auch in unserem Kreis zu rechnen haben.

Vor diesem Hintergrund ist umso erschreckender, dass in unserem Kreis in den letzten drei Jahren aus Personalmangel keine flächendeckenden Impfaktionen durchgeführt werden konnten. Angesichts der teilweise irreversiblen Schäden, die durch eine Masernerkrankung bei den erkrankten Kindern zeitlebens zurückbleiben können, ist dies für unseren Kreis ein absolutes Armutszeugnis, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die „Kinder- und Familienfreundlichkeit“ so gerne auf die politische Fahne geschrieben wird.

Die SPD-Kreistagsfraktion hatte bereits Ende 2002 ein „Konzept zur Verbesserung des Masern- Mumps- und Röteln (MMR) Impfschutzes bei Kindern und Jugendlichen im Erftkreis“ beantragt (Antrag vom 06.11.2002). Bereits damals war die Impfmüdigkeit bzw. Verunsicherung vieler Eltern bekannt, - passiert ist in unserem Kreis trotzdem nichts.

Die Entscheidung, ob ein Kind geimpft werden soll oder nicht, liegt zwar nach wie vor bei den Eltern. Vor dem Hintergrund der o.g. Impfmüdigkeit und Verunsicherung vieler Eltern muss es daher dringende Aufgabe des Kreises sein, diese Gruppe durch Aufklärung zu erreichen und die absolute Notwendigkeit einer Impfung zu verdeutlichen. Dies muss unseres Erachtens vor Ort in den einzelnen Kommunen unter Federführung des Gesundheitsamtes erfolgen. Wir fordern daher, umgehend durch das Gesundheitsamt ein Präventionskonzept erarbeiten zu lassen und dieses auch sofort umzusetzen.

Die Medien werden sicherlich angesichts der Wichtigkeit des Themas gerne behilflich sein, bei Eltern mit einer wirkungsvollen Aktion ein Problembewusstsein zu entwickeln bzw. Zweifel an der Richtigkeit einer Impfung zu zerstreuen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Hardy Fuß
Fraktionsvorsitzender

f.d.R.
Birgit Fiona Gericke
Fraktionsgeschäftsführerin

Verteiler
Fraktionen